

Heute klar und veränderliche Winde.

Wachstums rathen wir Ihnen, sich anderswo anzusehen, denn wir in der Welt der Reizstoffe anzuheben. Erfolge der vielen...

National Exchange Bank  
Hopkins-Place und German-Strasse.

Ihr Konto wird gewürdigt werden. Sicherheitskassen zu vermiehen.

Deutsche Sparkbank von Baltimore.  
Baltimore- und East-Strasse.

Kummer & Becker,  
Verkauf von und Besichtigung.



Befriedigt die Wanderlust.  
Wenn es Sie packt, dann packt Sie ordentlich — jenes Sehnen nach anderen Orten — das ist Wanderlust.

Hoinz Motor Co.,  
611 West-North-Avenue.

Henry C. von Heine  
WOOD COAL COKE

Deutscher Arzt.  
Prof. Dr. John C. Kemmeter  
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

SIXTON  
Zwecks-cylindriges  
\$815 N. D. V. Detroit.

Mar-Dei-Mobile Co.  
Charles-Str. und N. Hobal-Str.

Jahrelange Erfahrung  
im Zuschneiden und Fertigen

Männer - Kleider  
vollständig nach der Modifikation der letzten Saison.

Die Wissenschaft  
der Funktion

Florida  
Baltimore  
Jacksonville

Harley-Davidson  
dem hartigen, schweißtauglichen, grauen Geflecht der Schwinnradreifenverfertiger drückt.

Verlangen Sie eine Vorführung des neuen Harley-Davidson  
Sie werden die wunderbaren Möglichkeiten des Motorradfahrens einsehen — und alles zu überraschend niedrigen Kosten.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten“ nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telefon oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Sonntags-Exkursionen  
Der Herbst ist glorreich.  
Baltimore & Ohio  
\$2.00  
Luray, Va.

Spezial-Waggons  
für Gäste nach der  
Bay Shore Park-Entwicklung.

Bay Shore Park  
Development Company,  
1102 Munsey Bldg.

Florida  
Baltimore  
Jacksonville

Klätliches Ende  
Des Paradestreichs der  
Rumänen.  
Schon wieder aus Bulgarien hinausgeworfen.

Zwischen zwei Feuern erleidet die rumänische Invasionsarmee eine böse Schlappe. — Der offizielle rumänische Bericht giebt den Rückzug zu. — Auch auf der macedonischen Front waren die Bulgaren erfolgreich.

Sofia, 4. Oktober, via London, 5. Oktober. — Die heute ausgegebene amtliche Meldung besagt, daß bulgarische Truppen, von den Festungen Ruschuk und Turtukai vorgehend, die rumänischen Truppen in Stärke von etwa 16 Bataillonen, die kürzlich die Donau überschritten hatten, angegriffen und geschlagen haben.

An der Dobrußa-Front wurden russische und rumänische Vorstoß-Veruche durch Artillerie-Feuer und erfolgreiche Gegenangriffe vereitelt.

Die ausführliche Meldung lautet: „An der Donau-Front rückten 15 bis 16 rumänische Bataillone ohne Artillerie, die in der Nähe von Rahova über die Donau gekommen waren, vor und besetzten die Dörfer Siwoopol, Rajamile, Borissawa, Molowranow, Golonowrajowo und Preschlan. Um sie zurückzuwerfen, wurden zwei bulgarische Kolonnen von Ruschuk und Turtukai ausgesandt.“

Am 3. Oktober haben die Truppen von Ruschuk den Feind angegriffen und ihn gezwungen, in Sicht in der Richtung auf seine Ponton-Brücke zurückzuziehen, welche von österreichischen Monitoren geschützt worden war. Das Schlachtfeld ist mit Leichen feindlicher Soldaten bedeckt.

Gegen Abend haben die Dörfer Rahow und Babow besetzt. Die Rumänen flohen in Unordnung in östlicher Richtung, wo sich unsere Truppen, die von Turtukai vordrängten, ihnen in den Weg stellten. Der völlig umzingelte Feind wurde in mehreren Richtungen zerstreut. Unsere Truppen vollendeten heute die Verfolgung.

„In der Dobrußa entwickelte die feindliche Artillerie und Infanterie der ganzen Front große Thätigkeit. Alle Vorstoßversuche der feindlichen Infanterie wurden durch unser Feuer und durch erfolgreiche Gegenangriffe vereitelt.“

„Ein russisches Kriegsschiff an der Spitze des Schwarzen Meeres beschoß die Höhen in der Nähe des Dorfes Tatladoholos. Unsere Wasserflugzeuge griffen einen feindlichen Flugzeug-Schwarm am Taganul-See, nördlich von Constantza, mit großem Erfolg an.“

Bukarest, via London, 5. Okt. — Es wurde heute hier offiziell angekündigt, daß die rumänischen Truppen, welche die Donau kreuzten und in Bulgarien einfielen, nach der rumänischen Seite des Flusses zurückgeführt sind.

Der Bericht lautet: „A der nördlichen und nordwestlichen Front haben wir in der Gegend von Paradz nach dreitägigen schweren Kämpfen feindliche Befestigungen genommen und den Feind in westlicher Richtung zurückgetrieben.“

Auf dem West der Front gab es nur Geheule lokaler Natur. Auf der südlichen Front haben wir nachdem wir unsere Demonstration zwischen Ruschuk und Turtukai beendet hatten, unsere Truppen auf das linke Ufer der Donau zurückgezogen.

In Wolynien geschlagen  
Russen von teutonischen Truppen.  
Die Rumänen in vollem Rückzuge.

Die Rumänen ziehen sich in Siebenbürgen in der Gegend von Bekofen, nördlich von Fogaras, und ebenso auf beiden Seiten des Strell-Thales, in der Nachbarschaft von Hageg, zurück.

In der Dobrußa sind alle feindlichen Angriffe von Madensens siegreichen Heerschaaren blutig abgeschlagen worden.

Auf der Westfront haben die Franzosen deutsche Schützengräben im Somme-Bezirk, zwischen Fregicourt und Mancourt, genommen.

Die Angaben sind dem amtlichen Bericht entnommen, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde. Nachsiegend der volle Wortlaut desselben:

Die Rumänen setzen ihre verzweifelten Angriffe westlich von Lutsk (Wolynien) unaufrichtig fort, ohne jedoch irgend welche Erfolge zu erringen. Jedemal brauchen sich die Wogen der anstürmenden feindlichen Heeresmassen an dem Feuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Nur nördlich von Zubulino gelang es schwachen feindlichen Abteilungen, bis an unsere Stellungen heranzukommen, und sie wurden gleich darauf durch einen Gegenvorstoß unserer Truppen wieder zurückgetrieben.

Unsere Flieger haben in den letzten paar Tagen Truppenlager und Bahnhöfe durch erfolgreiche Bomben-Angriffe beschädigt. Sie haben ferner gegen eine große Anzahl von Bomben auf den Bahnhof von Noczowce und auf nahegelegene Stabslagemen, die von den feindlichen Truppen als Ruheplatz benutzt wurden, herabgeworfen; die letzteren wurden in Brand gesetzt.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Es haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Wichtigkeit abgepielt.

Siebenbürgische Front — Westlich von Paradz wurden wiederholte Angriffe der Rumänen zurückgeschlagen.

Das rumänische zweite Armeecorps, das am Montag in der Gegend von Bekofen die Offensive ergriff, hat sich hinter Sinoa im Alt-Thale zurückgezogen und befindet sich auch weiter nördlich auf dem Rückzuge.

Nach fruchtlosen Anstrengungen und nach schweren Verlusten in den Kämpfen in den Hageg-Bergen, auf beiden Seiten des Strell-Sztrigay-Thales, zieht der Feind sich nach den Grenzhöhen zurück.

In der Nähe von Orsova, an der Donau, haben die Rumänen in ihren Angriffen ein wenig an Boden gewonnen.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Es haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Wichtigkeit abgepielt.

Siebenbürgische Front — Westlich von Paradz wurden wiederholte Angriffe der Rumänen zurückgeschlagen.

Das rumänische zweite Armeecorps, das am Montag in der Gegend von Bekofen die Offensive ergriff, hat sich hinter Sinoa im Alt-Thale zurückgezogen und befindet sich auch weiter nördlich auf dem Rückzuge.

Nach fruchtlosen Anstrengungen und nach schweren Verlusten in den Kämpfen in den Hageg-Bergen, auf beiden Seiten des Strell-Sztrigay-Thales, zieht der Feind sich nach den Grenzhöhen zurück.

In der Nähe von Orsova, an der Donau, haben die Rumänen in ihren Angriffen ein wenig an Boden gewonnen.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Es haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Wichtigkeit abgepielt.

Siebenbürgische Front — Westlich von Paradz wurden wiederholte Angriffe der Rumänen zurückgeschlagen.

Das rumänische zweite Armeecorps, das am Montag in der Gegend von Bekofen die Offensive ergriff, hat sich hinter Sinoa im Alt-Thale zurückgezogen und befindet sich auch weiter nördlich auf dem Rückzuge.

Nach fruchtlosen Anstrengungen und nach schweren Verlusten in den Kämpfen in den Hageg-Bergen, auf beiden Seiten des Strell-Sztrigay-Thales, zieht der Feind sich nach den Grenzhöhen zurück.

In der Nähe von Orsova, an der Donau, haben die Rumänen in ihren Angriffen ein wenig an Boden gewonnen.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Es haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Wichtigkeit abgepielt.

Siebenbürgische Front — Westlich von Paradz wurden wiederholte Angriffe der Rumänen zurückgeschlagen.

In die Tiefe.  
Britisches Truppen-transportschiff.  
Von Unterseeboot im Mittelmeer versenkt.

Der 25,000 Tonnen Dampfer „Franconia“ von der Cunard-Linie im Dienste der britischen Admiralität von seinem Schicksal erreicht. — Hatte angeblich zur Zeit keine Truppen an Bord. — Zwölf Mitglieder der Besatzung vermisst. — Großer Russen-Dampfer in Grund gebrochen.

London, 5. Oktober. — Die britische Admiralität kündigt heute Abend an, daß der Dampfer „Franconia“ von der Cunard-Linie, der für Truppen-Transportzwecke bestimmt wurde, gestern im Mittelmeere von einem Unterseeboot der Centralmächte versenkt worden ist.

Der Dampfer hatte der Meldung nach keine Truppen an Bord. Von den 302 Mitgliedern der Besatzung werden 12 vermisst.

(Nach den letzten Berichten stand die „Franconia“ im Dienste der britischen Admiralität. Der Dampfer hatte einen Rauminhalt von 18,500 Tonnen und war im Jahre 1910 gebaut worden. Er machte seine Jungfernfahrt im Februar 1911 zwischen Liverpool und Boston.

Das Schiff hatte eine Wasserdrängung von 25,000 Tonnen, eine Länge von 625 Fuß und eine Breite von 72 Fuß. Es galt als eines der schönsten und bestgerüsteten Schiffe der Linie. Eine Neuerung in dem Bau des Dampfers war, daß derselbe keine Kajüten auf Deck hatte, welches ganz einem Promenadenszimmer, einer Bibliothek, einer Turnhalle und einem Rauchzimmer gewidmet war.

Der Dampfer hatte wegen seiner vielen Privat- und Vordächer die Besatzung „Das Vadeschiff“ erhalten.

Das Zwischendeck war allgemein als das bestgerüstete aller Dampfer, die Passagiere dieser Klasse befördern, angesehen.

Der letzte Bericht von dem Dampfer besagte, daß er bemerkt wurde, ein britische Truppen nach den Dardanellen zu bringen.)

Großer Russen-Dampfer in die Tiefe befördert.  
London, 5. Oktober. — Einer Ankündigung des Woads-Bureaus nach ist der russische Dampfer „Tourgai“, ein Schiff von 4276 Tonnen Rauminhalt, in den Grund gebrochen.

(Der Dampfer „Tourgai“ fuhr am 17. September von New-York nach Archangelst ab. Er war früher der britische Dampfer „Santa Brigida“. Das Schiff wurde im Jahre 1907 in New-Castle gebaut. Marinergüter lagen nichts von dem Namen des Eigentümers.)

Drei norwegische Dampfer versenkt.  
London, 5. Oktober. — Reuters Berichterstatter in Christiania meldet die Versenkung der norwegischen Dampfer „Brint“, „Anut Kare“ und „Nesjar“. Die Mannschaft der „Brint“ wurde gelandet.

Der Kaiser nach der Ost-Front.  
Berlin, 6. Oktober, via London. Es wird offiziell gemeldet, Kaiser Wilhelm habe sich nach der Ostfront begeben, um die Truppen des Generals von Lüttich, gegen welche der Haupt-Angriff der Russen gerichtet ist, zu besuchen.